

Udo Wolter:

Ein Volk - ein Reich

Österreichische Reportage

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Dann wird gewirbelt...“

Sobald, baldbedeckte Sägel freilen in großen Bögen das Zidichen. In ihrem Ruch stehen sich kleine Dörfer in die kleinen Waldtüler hinein. Die Landschaft ist freundlich und abwechslungsreich.

Auffallend ist die hohe Anzahl von Gen darmern in den Straßen. Die Wirren des kleinen Cafés am Marktplatz erfüllt mich dann auch ausfürlich und mit unheimlichem Vort schwall, wie es in den letzten Wochen und Monaten in der Stadt und der ganzen Um gebung „gewirbelt“, d. h. umherzu gecken habe. Die Bauern hätten die Steuern nicht mehr zahlen wollen und als man ihre Kazi mürgermeister und -ältesten verabschiedete, setzten sie Scharen in die Stadt einermüht, um das Gefängnis und die Gerichtsstufe zu stürmen. Aber zuletzt hätten sie sich mit den Steuerler schieben begnügt, diese einzuschließen und fern wieder abgezogen. Am Abend habe dann ein großer Umzug stattgefunden und da die Gen-

in diesen Dingen ganz unbefangenen und wirt schaftlich. Aber ich habe einen alten Bauern bemerkt, als er vor dem Haus herlief, dann in Gottes Segen bei dem sei, der diese Gen darmern, die bei ihm Sausiedung gehalten, um die Erde brachte. Bei solchen Nationalismus erfährt der politische Kampf naturgegeben eine ganz unheimliche Veränderung. Es kam mir seltsam vor, wenn ich Heiligenbilder in den Zehnen mit nationalsozialistischen Emblemen schmückte, aber es sagt doch klar von der religiös-politischen Verbindung, die in vielen dieser Menschen steckt, die bereits ein Anteil des südlichen Altes und südlicher Leidenschaft in den Athern tragen.

Unter diesem Gesichtspunkt muß man auch auf ihre politischen Ansichten sehen. Den Athern dieser Landschaft liegt, abgesehen von der hitzigen Beobachtung, im allgemeinen jede Problematik fern. Sie würde von ihnen auch niemals gefordert. Erst der Nationalsozialismus, der in den abgewandten Parteien als langweilige Bewegung heraufbrachte, brachte diesen Anbessenden in Gärung, verlangte klare Stellungnahme für oder wieder.

worden, als einer der ältesten und treuesten Kämpfer der Bewegung. Frontalbild, Teilnehmer an zwei Stützpunkten, dann in Kriegsgefangenschaft und heute wieder hinter dem Muffe. Ein Hüne von Gestalt, 48 Jahre alt, jedoch bedeutend jünger wirkend. Er hatte vier Söhne, von denen der eine im gleichen Ort bereits verstorben war und ein kleines Geschöß beloh.

Auf seinen Rat besuchte ich dann auch diesen und jenen SA-Mann unter den Bauern, um mich ein wenig mit ihnen zu unterhalten. Auf anderem Wege wäre ich mit den Leuten, die durch die Unterdrückungen der letzten Zeit vertrieben und miträumlich geworden sind, auch kaum zusammengekommen. Ich fand ich nicht die Söhne vor, - sie waren draußen auf den Feldern oder arbeiteten im Walde -, sondern nur die Väter.

(Fortsetzung folgt.)



Die Zahnbürste der Zukunft?

Auf der sechsten in London eröffneten Zahnputzmaschine... Zahnputzmaschine vorzuführen, der die Zähne vollkommen einwandfrei mit Hilfe eines Druckstrahls warmen Wassers, dem ein Desinfektionsmittel beigebracht ist, reinigt.

Licht über Mittelafrien.

Ergebnisse der hedinischen Forschungsreise. - Binnenmeere auf der Wanderfahrt.

Am 16. Oktober feiert der große Forscher und Freund Deutschlands sein 40jähriges Geburtsjubiläum.

Mit der vor einiger Zeit erfolgten Rückkehr von Sebins nach Berlin ist eine der längsten und ergiebigsten Forschungsreisen der neueren Zeit zum Abschluß gelangt. Mehr als sechs Jahre sind vergangen, seit der berühmte Schwede mit einem Stabe von 27 wissenschaftlichen Mitarbeiteren aus dem südwestlichen Südsibiriengebirge in 73 Hilfskräften und rund 300 Kamelen aus der Hauptstadt Chinas aufbrach, um nach Sibirien in das dort menschenwüstigen. Am erfolgreichsten gelang es den Expeditionen, die Expeditionen der Expeditionen zu den Expeditionen zu führen. Zwei Tote waren zu beklagen, zwei Chinesen, von denen der eine dem Fieber erlag, der andere, übermäßig von der ungesunden Einsamkeit, in der er zu arbeiten gezwungen war, sand an sich selbst. Größere Verluste traten bei den Kamelen auf, von denen einige Tugend den Strapazen, dem zweifeln unermesslichen Mangel an Futter und Wasser erlagen.

Demgegenüber stehen die erzielten Erfolge. Es wurden Urteile, in Stein gemeißelte Inschriften entdeckt, Abbildungen von Tieren verschiedener Art, die weiter in die grüne Welt zurückzuführen, als man es bislang für möglich gehalten. Dazu kommen umfangreiche Untersuchungen der Klimaverhältnisse in ausgedehnten Gebieten, der Lama-Haltung in Tibet wie in der Mongolei wurde eingehend studiert und noch manche andere Wissensgebiete zum Gegenstand sorgfältiger Forschung gemacht.

Von besonderem Interesse sind dabei die Arbeiten eines Landsmannes Sebins, des Geologen Dr. Morin, der sich die Untersuchung der Gesteinsarten in Tibet und den Tälern des Karakorum zur Aufgabe gesetzt hatte. Vor vielen Jahraufenden lag ganz Tibet unter Eisdecken begraben. Aus dieses dann allmählich schmolz, bildete das aus ihm entweichende Wasser ein großes Stausee, von dem das heutige Hunderte von Kilometern im Durchmesser zählende Zarimbecken angefüllt wurde. Trotz seiner Größe trat dieses im Laufe der Zeiten aus, nur einzelne Reste blieben zurück, und zwar als „wandernde Meere“, wie sie in dieser Art wohl einzig dastehen. Am bekanntesten von ihnen dürfte der

Pop-Noor sein, der, infolge von Erdbeben und -verschiebungen seine Lage nachweisbar um 60 bis 70 Kilometer geändert hat. Die Entdeckung dieser Erscheinung ergab unter den Geologen und Geographen damals große Aufregung.

Gegenwärtig liegt der Pop-Noor in der Nähe der Stadt Su-Lan, richtiger gesagt, in der Nähe der Ruinen dieser alten Stadt. Su-Lan wurde einst an dem Ufer des Sees erbaut, dann aber von den Bewohnern verlassen, als der Wasser- und damit lebendige See abwanderte. Erst in neuerer Zeit ist er an seinen alten Platz zurückgeführt; es erhebt aber noch Zweifel, ob Su-Lan, nachdem sich die Luzyerflutigkeit des Sees herausgestellt hat, je wieder besiedelt werden wird.

Nicht weit von dem heutigen Ufer des Pop-Noor liegt ein anderer Mitarbeiter Sebins, der Zeitschrift Dr. Bergmann, auf ausgedehnte Funde vorübergeleitete. Dort wurden über 50 000 Gegenstände aus der Steinzeit wurden hier ausgegraben, darunter die verschiedenartigsten Werkzeuge, ferner rund 10 000 Knochenreste auf Selbstfäden, die offenbar aus einer Zeit stammen, als das Bavier noch nicht bekannt war. In einigen Fällen ist die Entzifferung bereits gelungen. Sie handeln interamerikanische von einem Kampf gegen die Sonnen, welche die nach Sibirien ziehenden Seifenfahrzeuge zu überfallen pflegten. Viele Jadrantenfunde sind die Solstizen alt; ihre Erhaltung über einen so langen Zeitraum hinweg ist wohl nur der konservierenden Wirkung des trockenen Wüstenlandes zu danken, der wir schon heute wertvolle Funde zu verdanken haben.

Su-Lan war nicht die einzige Stadt, auf welche die Forscher stießen. Man fand auch Reste des alten Sibirien, das schon von Marco Polo besucht wurde und damals ein blühendes Gemeinwesen bildete. Es lag am Ufer des Sebin-See, der dann auch eines Tages auf den Einfall kam, sich einen anderen Platz zu suchen. An seiner Stelle blieb nur eine Wüste zurück. China erlitt das gleiche Schicksal wie Su-Lan; es wurde von seinen Bewohnern verlassen und verlor in Vergeßtheit, bis es nun wieder angefaßt wurde.

Ganz anderer Art waren die Arbeiten, mit denen Dr. Wolbin im nordwestlichen Khanit getraut wurde. Sie gehen dem Nachfahren nach Verteilern der Art, von Entsauren, Fischen und Herbitzen, vor allem aber Pflanzen aus unendlich fernem Zeitalter. Zahlreiche, bislang gänzlich unbekannte Arten kamen aus Zoesicht. Die Skelette der genannten Tiere wurden mehrfach in großen Ansammlungen gefunden. Die Art ihrer Erhaltung spricht für eine umfangreiche Katastrophe, bei der sie alle gemeinsam zu Grunde gingen.

Während es Dr. Wolbin nicht gelang, Ueberreste menschlicher Geisöpfe aus dieser frühen Zeit nachzuweisen, deuten verschiedene von ihm aufgefundene Gegenstände doch auf menschliche Herkunft hin. So, er glaubt angedeuteten Anhaltspunkte ermittelt zu haben, aus denen hervorgeht, daß schon in Urzeiten Mittelafrien heute angedeuteter Sibirier waldreich war, eine Auffassung, die von Eben Sebin selbst in seinem Umfang gelehrt und zudem durch das Auffinden feinerer Werkzeuge bekräftigt wird, die ein Minderalter von einigen hunderttausend Jahren haben müssen.

Die angegebenen Beispiele geben nur einen unvollkommenen Einblick in die außerordentlich vielseitige Tätigkeit der oben erwähnten Expedition. Viele hat eine immense Menge von Zettelformmaterial zusammengetragen, das ganz neues Licht auf die bislang noch recht dunklen Gebiete dieses Teils Mittelafriens werfen dürfte. Außerdem müssen bis zur völligen wissenschaftlichen Ausarbeitung der genannten Funde angeht ihrer Reichhaltigkeit wohl noch Jahre vergehen. Th. L.



Im Grundsteinlegung des „Hauses der Deutschen Kunst“ in München.

Wahrzeichen von rassistischem Ausmaß werden in München zum „Tag der Deutschen Kunst“ am 15. Oktober hergestellt.

darmen selber Rassist gewesen, habe man die Demonstration nicht gestiftet und nur nachher einige Verhandlungen vorgenommen. Das sei denen in Wien aber zu wenig gewesen und so habe man vor einigen Tagen in den acht Nationalrätern 16 regierungstreue Hinzugetan. Ziemlich sah's nicht so wild aus.

„Geht es denn den Bauern hier so schlecht?“ Die Frau nickte mit den Schultern. „Nein, wissen's, an die Regierung haben's halt nicht gern. Und dann fand auch die Galt nicht gekommen, wo doch die ganzen Orte zum ersten Male haben Prospekte drucken lassen. Die Zeit' kommen halt langsam in Waage.“

„Was soll's denn anders sein. Wo doch gleich klar geflossen wird...“

„Ist es denn schon geschieden?“ „Drei oder viermal. In den Dörfern. Aber's ist halt immer danebengegangen. Die Zeit' würden wieder wirbeln, wenn's einen träf. Sehn's sich doch die Bäum an.“

Und richtig! An einer Bauer lese ich: „Und trefft ihr einen heit's euch schlecht. Dann wird gewirbelt!“ Dann erst recht!“

Im Dörichen...

Eine halbe Waggone von Horn liegt das Dörichen... Ein Wagen stehen zwei Seilwagen, beide mit frischen Stämmen geschmückt. Selbstsam rührend in aller Unabwiesbarkeit ist das für den Protestanten. Man liebt diese Menschen, bevor man sie kennenlernt.

Bei den Männern war eine seltsame Mischung vorhanden: Auf der einen Seite große Religiosität, ein beinahe hindisches Gottvertrauen, auf der anderen Seite starrer Glauben, das ihren Weltbegriff betrifft. Der selben kleinen Interessen jünger ist, dem möchten sie am liebsten gleich eins mit dem Knäuel über den Schadel geben. Und sie glauben ganz primitiv, daß Gott dies schickte. Das macht ihre Heißhunger so hart und bedrohlich. Immer glauben sie, sie seien im Recht.

Mit dem Begriff „Wohlfühlbarkeit“ wird hierarchisch oft Schindler getrieben. Bei diesen Bauern im Waldgebiet trifft er im tiefsten Sinne des Wortes zu. Gott und ihr Hof, ihr Feld, - irgendwie ist ihnen das alles eins.

Das soll nicht für die gesamte Bevölkerung gelten. Auch hier gibt es genug Menschen, die zwischen Religion und politischem Kampf einen scharfen Trennstrich zu leben wissen oder denen solche Verbindungen überhaupt nicht in den Sinn kommen. Besonders die Jugend ist

Und da der größte Teil des österreichischen Aleris in Kampfstellung gegen den Nationalsozialismus steht, so haben diese Bauern des Waldgebietes ihren Weg zum Nationalsozialismus oft gegen den Willen der Kirche, und darum auch jenseitig gegen den Willen ihrer Frauen erlangt. Und als zu diesen Widerständen noch die Unterdrückung der Verdienste trat, da wurde aus diesen Menschen, die wohl lebendiglich und jäh auffamend sind, aber im übrigen mehr von gerüsteter Lebensart, der stille, verbissene und geduldige Kämpfer dieser Lage. Diese Bauern vom Waldgebiet sind heute festes Stimmmaterial. Ein Stimmführer in Form erhalte mir, daß die Leute oft nachts mit dem Stutzen in der Hand zu ihm gekommen wären, um zu erfahren, ob es nicht endlich „lösigen“. Am liebsten hätten sie sofort einen Aufschrei gemacht, um der verbotenen Gen darmern an den Stragen zu führen.

Ich übernahmte bei einem Bauern in... Der Mann war mit von Horn aus empfohlen



Erste Winterhilfe-Kartoffeln eingetroffen.

Überall treffen jetzt bei den Sammelstellen für das Winterhilfswerk auf die Naturalisenden ein, mit deren Verteilung am 15. Oktober begonnen werden soll.

Die tägliche Suppe

ist für unser Wohlbefinden von grosser Wichtigkeit. — Schnell, bequem und billig bereitet man sie aus MAGGI'Suppen

Kurze Kochzeit - Mehr als 30 Sorten - 1 Würfel für 2 Teller 10 Bfg.



... daß... Fried... gen, L... (Text is partially obscured and difficult to read)

Aus Merseburg.

Poesie der Landstraße

Wir Eisenhändler und Pfahlerreiter, was wissen wir noch von der Poesie der Landstraße? Wir haben alles getan, um sie mit unseren Eindrücken tot zu legen. Aber sie ist härter als wir und lebt, wenn auch nur im landschaftlichen Volk. Und das hat es immer gegeben und wird es immer geben.

Wollen wir Städteleben etwas erschaffen von jener Natur der „Räubernden“, so müssen wir unsere verstaubte Seele lösen von der Welt der Steine und hinausziehen über Land. Vorbei an den rünen Wäldern der Wälder, an den Baumrosetten des Vogelbeerbaumes, an den hohen Bäumen und raumenden Nebeln und müssen uns hineinbegeben in die Natur und die Menschen, die ihr noch nahe sind.

Es sind nicht immer die besten, diese Landfahrer und Zigeuner. Aber frei sind sie wie der Vogel und voll von Dingen, die uns fremd und ungewöhnlich sind.

Es sind wunderliche Menschen darunter. Ein Kind Landfischstümmt liegt ihnen im Munde. Hinter gebückten Sittenern mögen fraue Gebanten und unter den zerklüfteten Ästen schlingt ein ein Herz, das ganz erfüllt ist von allen Wundern und aller Bitterkeit der weiten Welt. Manche von ihnen sind Dichter und wollen es nicht.

Da dräßen der graue hagere Alte am Strohhalm. Ich dir von meinen Fahrten erzählen und dich schrecken, weil er vernünftig und vernünftig aussieht. Nimm seine Worte und sieh in seine Augen, und was er spricht, wird dir zum Lieb.

Sonstige Strafen geben
Sinein ins weite Land,
Die Wölfe drüber sehen,
Die Wölfe drüber sehen
Und wilde Kofen blühn am Rand.

Sonstige Tage altfin
Vorbei in hellem Sonnenschein,
Und junge Mädchen schreien, weil er vernünftig
In blauen Tagen mit
In all den Frühlingsschlag hinein.

Der Sommer kam gegangen,
Vom gelben Korn zog reifer Duft,
Von Sonne ganz umfangen,
Stand rings die Welt in Prunage,
Wie war lo hoch die klare Luft!

Nun ist es Herbst geworden,
Die Krähen krähen durch den Tag,
In braunen Ähren schreien, weil er vernünftig
Wird alle Schicksal werden
Der milde Sturm in Feld und Hag

Nach wird es Winter werden,
Die leere Welt best stiller Schnee,
Kein Sans auf weiter Erden
Wird mir zur Heimat werden,
Ich weiß es nicht, wohin ich geh.

So bin ich stets gefahren,
Die weiten Wege fern und uner;
Und was in langen Jahren
Ich hab an Glück erfahren,
Vor frei und schön und war doch schwer.

Im Straßenrand gefahren,
Nieß ich die Straße auf und ab,
Ich hab sie mir erkoren,
Vor beide ich gefahren,
Und hat an ihrem Rand ins Grab.

Wilhelm Steinbrecher.

Altersjubilare.

Gestern feierte der in weiten Kreisen bestens bekannte Bäckermeister Arthur A. Herbs seinen 71. Geburtstag. Vor einigen Jahren verpackte er seine Gothastraße 40 gelassene Bäcker und zog sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Mit vielen seiner Freunde gratulieren auch wir nachträglich dem sich einer guten Gesundheit erfreuenden Meister.

Der Rentner Paul Neuför, Luisenstraße 12, begeht am Sonntag, dem 15. Oktober, seinen 72. Geburtstag. Wir gratulieren!

Kodstroh nicht Hürerjungel!

Die Führung der Hürerjungel, Gelschaft 1/IV. 208 Merseburg legt Wert darauf, hinzuweisen, daß der in der gestrigen Vermittlung genannte Kodstroh nicht mehr Mitglied der Hürerjungel und demnach auch die Unjoren unberechtigt trägt.

Das Wetter für morgen.

Wetterverhersung schießt fort.

Abwäsender Westwind, mofliges, ziemlich kühles Wetter, Temperatur im Darz nahe Null. Weiter fortziehende Wetterverhersung wofersichtlich.

Für das „Haus der Deutschen Kunst“

Um auch denjenigen Merseburgern, die heute vormittag nicht Gelsenbein hatten, die Gaben der Stadt Merseburg für das „Haus der Deutschen Kunst“ zu bewahren, die Möglichkeit zu geben, sich diese anzuschaffen, haben wir in unserer Filiale zwei sehr gute Photographien der Gelsenbein ausgestellt, deren Text mir bereits gegeben wurde.

Merseburger Bürgersteuer wie bisher

Magistratsanträge für die nächste Stadtverordnetenversammlung.

Der Stadtverordnetenrat hat die nächste Sitzung der Stadtverordneten für Montag, den 16. Oktober, um 18 Uhr, im Alten Rathaus anberaumt. Aus der Tagesordnung interessiert ein Antrag zur Gebührensatzung für den städt. Schlachthof zu Merseburg.

Der Antrag hat der Magistrat beschloffen, für das Kalenderjahr 1934 das Finanzjahr der Reichsfläche bei der Bürgersteuer zu erhöhen, und diesen Antrag der Stadtverordnetenversammlung anzulegen.

In der Begründung heißt es: Auch für das Jahr 1934 ist nach Ministerialerlassen wie im Vorjahr die Erhöhung der Reichsfläche hinaus entfallen, weil die steuerliche Leistungsfähigkeit der Merseburger Bevölkerung bereits voll ausgenutzt ist, so daß eine weitere Erhöhung zu einer Überdehnung und damit zu einer Gefährdung des Steuerertrages führen würde.

Ein weiterer Magistratsantrag behandelt den Ausbau des Schlachthofes in der König-Heinrich-Schule, wofür 43.425 Mark als Darlehen erforderlich sind. Da durch Aufnahme der fünf Mittelkassen in der König-Heinrich-Schule jeenerzeit der Raum für fünf Klassen fehlt, ist verlangt worden, fünf Klassenräume und einen Zellenanbau durch den Ausbau des Dachgeschosses der König-Heinrich-Schule neu zu schaffen. Es sollen die jetzt im Erdgeschoß liegende Bücherei und der Hofraum in das Dachgeschoss verlegt und die beiden freierwerden Räume als Klassen eingerichtet werden. Außerdem werden noch im Dachgeschoß drei weitere Klassen und ein Zellenanbau mit Nebenräumen eingebaut werden.

Von öffentlichem Interesse ist auch der Magistratsantrag, der den früher beschlossenen Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Obere Breitestraße, Bornert, Nischmühle, Zeale, Scheitelplatz, Veinmer Str. und die Baufluchtlinien der Westseite der Zeale Straße zwischen Traueren und Blumenhalstraße aufhebt. In jüngerer Zeit haben die Baufluchtlinien (Geb. Ende), deren Grundriss von der Aufschließungsstraße durchschnitten wird, der Baufluchtlinie ein Gefälle zur Anschaffung eingeholt, das die bestehende Erweiterung der Fluchtlinien Parzelliert vorlieht.

Es ist beabsichtigt, ein größeres Restaurationsgelände auf dem für die Aufschließungsstraße freigehaltenen Gelände zu errichten.

Nach eingehender Beratung hat der Magistrat am 29. August d. J. beschloffen, mit Rücksicht auf das erste Baujahr den Fluchtlinienplan aufzuheben. — Im übrigen liegt der Stadtverordnetenversammlung noch die Änderung des Gemeindebeschlusses von 1926 an über Erleichterungen beim Kleinwohnungsbau und ein Antrag zur Sanierung der Stadtparkstraße vor.

Im Zeichen der Kornblume.

Bundesabend des Bundes „Königin Luise“, Merseburg.

Daß der Bund „Königin Luise“, Ortsgruppe Merseburg in Wägen begriffen ist, bewies der sehr gute Besuch des getrennt abends im „Schützenhaus“ stattgefundenen Bundesabends. Der Saal konnte kaum alle Anwesenden fassen. So war es der Präsident, eine besondere Freude, einige Begrüßungsworte zu sprechen, die besonders der Untergruppenleiter Frau von Trotha, den Kameradinnen aus den Ortsgruppen Schöps und Knopendorf und Frau von diesem Abend zu vernehmlichen Kameradinnen galten, denen ein dreifaches Heil ausgesprochen wurde.

Nach dem Gedichtvortrag einer Jungfrau „Augegelübtes“, und dem Vortrag der Verpflichtung der neuen Kameradinnen die Verpfichtung der neuen Kameradinnen, und die letzten Worte des Bundes abends. Wie in den vergangenen Jahren 10 Jahren wird der Bund auch weiterhin seinen Führern treue und Gefolgschaft leisten und mit den anderen Frauenorganisationen in gesellschaftlichen Bereichen zusammenarbeiten, wenn die neuen Kameradinnen durch Handschlag, nachdem sie das Gelübnis gesprochen haben verpflichtet werden.

Nach dieser Belohnung folgte ein interessanter Bericht der Untergruppenleiterin, die in diesem Sommer dem schönen Italien und ließ den Führern die herrlichen Gegenden mit den gigantischen Berggipfeln, Meeresküsten und den vielen schönen Seen wirkungsvoll erscheinen. Interessant war eine Beschreibung der Bedeutung der geographischen Verhältnisse in Italien geordneten Verhältnisse, die musterhafte Ordnung und Sauberkeit. Auch das Wetterwesen ist stark verringert worden. Durch staatliche Dampfer erhalten

die Kinder schon von klein auf eine gute Erziehung. Nach weiteren Schilderungen von Erlebnis im sonnigen Süden wurde dem Schriftführer ein Vortrag über die Bedeutung der Arbeit abgelesen, bei dem die Vortragsführer ein großer gebatener Dicht die Feierlichkeit aller Zuhörer hervorriefen.

Frau Feste dankte der Vortragenden für die Schilderungen und schritt zur Tagesordnung. Neben einigen Kartengrüßen war ein Vortrag zur Erläuterung der Bedeutung der Kameradinnen eingegangen, und hierzu von der Ortsgruppenleiterin angeregt worden. Bei dem in 14 Tagen im Radio stattfindenden Kameradinnenabend soll die Bibliothek eröffnet werden. Der Hauptpunkt des Abends war die Vortragsführung zum

10. Stiftungsfest der Ortsgruppe, die am 11. November zu einer großen Kundgebung ausgestattet werden soll. Besonders ist hervorzuheben, daß die Bundesführerin, Frau von Haben, schon jetzt ihr Erscheinen zugesagt hat. Das reichhaltige Programm wird von der Stadtblumenkette Din Haupt, der Konzertleiterin Wagner, Mad Dürrenberg, der Jugend- und Kornblumengruppe usw. durchgeführt werden. Außerdem ist noch die Durchführung eines Festivals vorgesehen. Am Nachmittag des ereignisreichen Tages findet nach im „Schützenhaus“ eine Gaubereitertagung statt, während für den Sonntag ein gemeinsamer Kirchgang im Dom vorgesehen ist. Nach der Wahl einer Kommission, die den Sonntag übernahm, wurde der in voller Harmonie verlaufene Bundesabend nach 23 Uhr mit dem Lied „Stimm an mit hellem hohen Klang“ geschlossen.

Aus den Vereinen und Verbänden.

Stahlhelm, Abt., Ortsgruppe Merseburg: Heute, Freitag, um 20 Uhr, im „Schützenhaus“ Schießen.

Technische Nothilfe: Freitag abends 7.30 Uhr Unterricht für H-Bl und Gw-Abteilung in der Baracke in der Altenburgstraße.

Technische Nothilfe: Sonntag früh 7.30 Uhr Übung für dieselben Abteilungen auf

Stahlhelm, Abt., Ortsgruppe Merseburg: Alle erwerbslosen Kameraden wollen sich umgeben in der Dienststelle melden; auch die Kameraden, die sich bereits früher gemeldet haben.

Hinweges Deutschtum in der Welt.

Der Aufsicht für Bildungswesen im Amtmannamt Merseburg veranstaltet am kommenden Mittwoch im Gesellschaftshaus Venna einen Vortrag, auf dem die bekannte Schriftstellerin und Rednerin des VDA, Marie Kable, sprechen wird. (Siehe Anzeige.)

Naturheilkundiger hat Ercheinung.

Wie aus dem Inzerat ersichtlich, ist der Naturheilkundige Knöfel am Dienstag, den 17. Oktober, von 8 bis 13 Uhr, bei Zimmermeister Lagenhorst, Reichenstraße 88, zu sprechen.

Der Alltag vor dem Richter.

Sitzung des Amtsgerichts Merseburg am 12. Oktober.

Der Bäckermaler Max B. aus Auenhof hand unter der Auflage, am 31. Mai den Auenhof und Gemeindeförcher Hugo Kellermann in Auenhof beleibigt zu haben. Urteil: 10 Mark Geldstrafe (evtl. zwei Tage Haft).

Der Klempnermeister Kurt S. aus Merseburg war beschuldigt, am 30. Juni 1933 in Merseburg einen Personenkraftwagen unter Ausbeutung gebühriger Vorschrift geführt, die für solche Fahrzeuge erlassenen polizeilichen Vorschriften nicht beachtet und dadurch fahrlässig herbeigeführt die Körperverletzung des Arbeiters Josef B. in Merseburg verursacht zu haben. Urteil: 30 Mark Geldstrafe (evtl. 15 Tage Gefängnis).

Der Arbeiter Wilhelm B. in Dürrenberg war des Betruges zum Nachteil der Gemeinde Dürrenberg angeklagt, indem er Schornsteinarbeiter, wofür er Beschäftigungsunterstützung bezog. Urteil: eine Woche Gefängnis.

Einbruch gegen angeleitete amtsärztliche Strafbefehle hatten erhoben 1. der Schmiedemeister Karl S. aus Potsdam, der beauftragt war, am 6. Juni 1933 angeführten Fährden und Sperren unter Aufsicht des gehörigen Vorfalls im Auto geführt und die für solche Fahrzeuge erlassenen polizeilichen Vorschriften nicht beachtet zu haben. Urteil: Freiordnung mangels Vermögens und 2. der Gehilfen Walter aus Venna, dem zur Verfügung war, unbetriebl. im Besitz einer Waffe gefunden und diese nicht abgegeben und eine dem Schlosser Hartweg gehörige Armespille in Verwahrung genommen zu haben. Urteil: 40 Mark Geldstrafe (evtl. 8 Tage Gefängnis).

Einigkeit auch in der Kunst

Mitgliederversammlung des Theatervereins.

Die Deutsche Bühne (Theaterverein Merseburg) hielt gestern eine Mitgliederversammlung im „Bürgerhof“, die wie immer nur von der Vorstandsmitgliedern besucht war. Nach kurzer Begrüßung durch Stadtrat Dr. Trumpler gleich in die Tagesordnung ein und verlas die Mutterfassung der Deutschen Bühne, nach der man neuerdings im Theaterverein Merseburg zwischen ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern unterscheiden sollte. Einmütig stimmte man für die ordentlichen Mitglieder, das sind diejenigen, die dem Vorstand oder einem der Ausschüsse angehören. Die außerordentlichen Mitglieder haben nur beratende Stimme. Die Statuten enthalten weiter einen Prioritätsnachtrag und bestimmen, daß die Ortsgruppenleiter vom Landesleiter (Bernhard Schmidt-Salle) ernannt werden.

Die Mitgliederwahl wurde nachdrücklich Dr. Trumpler bestimmt werden, der zu seinen Mitarbeitern Stadtrat Dr. H. H. und Herr Breiten vorstellt. Geschäftsführer bleibt wie vorher Herr H. H.

Es sollen zunächst sechs Ausschüsse gewählt werden, über deren Zusammenlegung einmütig nicht beschlossen werden konnte. Es handelt sich um folgende Ausschüsse: Verwaltung, Werbe-, Programm-, Ordnung, Revisions-Ausschuss und Deutsche Jugendbühne. Stadtrat Dr. Trumpler gab dann noch einige Verfügungen bekannt und stellte zum Schluss mit, daß die Statuten der Deutschen Bühne, die ursprünglich auf den 20. vorzulegen war, auf den 30. Oktober vorzulegen werden und so. — Nach Schluß der Versammlung wurde noch zum Teil bereits umgeantete Union-Theateraal beichtigt. Wie wir schon mehrfach berichtet, wird eine Galerie eingebaut werden, wodurch etwa 100 neue Plätze geschaffen werden. Dadurch daß diese Galerie einen Zugang von der Vorhalle aus erhält, wird man in Zukunft den schon bestehenden Teil der Seitenempore mitnehmen können, da man die baupolizeilichen Vorschriften befreit werden. Der Ausbau des Orchesterzuges ist fast beendet. Man verpricht sich durch die Neugestaltung eine sehr gute Musik.

HELFT AUS DER NOT, GEBT WARME UND BROTT!



Spenden für das Deutsche Winterhilfswerk durch alle Banken, Postämter und Postkonten oder Postkonten: Winterhilfswerk Berlin 77100. Alle Vorposten der Ortsgruppen sollen möglichst dem Konto „Kreisleiter Dösch, Konto Winterhilfswerk, Stahlstraße Merseburg“ zugeleitet werden. Erst der Kreisleiter teilt diese Spenden dann weiter und zwar gesammelt an folgenden Konten: Entweder „Gaujugendlicher Richter, Konto Winterhilfswerk, Mitteldeutsche Landesbank, Filiale Halle Nr. 8359“ oder „Postfilialkonto Stadt Richter, Winterhilfswerk Halle, Konto Reichsamt Nr. 42 102“.

Blick über die Wirtschaft.

Steigerung des Rohstoffpreises. Im Geschäftsbericht der Einzelst. Stahlwerke...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Der Stahlmarkt. Der Stahlmarkt im 1. und 2. Viertel...

Ammdendorfer Papier berichtet.

Mertliche Geschäftslage zu Beginn des Jahres 1933.

Die Ammdendorfer Papierfabrik berichtet...

durch Provinzmühlen liegen. Der Export...

Das Getreidegeschäft wird dadurch erleichtert...

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and Verkehre-Aktien.

Table with columns for Industrie-Aktien and other market data.

Leipzig. B.

Table with columns for Leipzig market data.

Table with columns for Leipzig market data.

Berliner Produktenbörse

Table with columns for Berliner market data.

Table with columns for Berliner market data.

Berliner amtl. Devisenkurse

Table with columns for Berliner market data.

Table with columns for Berliner market data.

Aufruf an die Einzelhändler im Gau Halle-Merseburg.

Innershalb unseres Gaubereiches findet vom 14. bis 22. Oktober die Deutsche Woche statt. Vernehmen ist die Deutsche Woche mit einer Ausföhrung der gesamten Wirtschaft, also ebenfalls des deutschen Einzelhandels, in Halle im Reichshof, Burgstraße. Auch der Einzelhandel wird seine Verbundenheit mit dem Volksganzen zum Ausdruck bringen, indem er die Plakate der Deutschen Woche zum Schmuck seiner Schaufenster und Geschäftsräume mit verwendet. Ich bitte deshalb, sofern noch nicht geschehen, diese Plakate von der Ausstellungslitung Halle im Reichshof, Burgstraße, Fernruf 33 218, abzuholen.

Weiterhin bitte ich, dafür Sorge zu tragen, daß allen Mitarbeiterinnen der Deutschen Wochenzeitung gütlich, die Ausstellung zu besichtigen. Zeigt für Einzelhändler, daß Ihr Geschäft nicht mit allen Arbeitern der Stadt und der Provinz, daß Ihr Geschäft alle faßt als Mitglied der herrlichen deutschen Volksgemeinschaft!

Heil Hitler!

Einzelhändlerverband Gau Halle-Merseburg. Gauleiter, Dr. Kramer, Gaubauernführer.

Ueber Dr. Martin Luther.

Vortrag von Studentent Gempnich.

Die Heimatsache Gartzsberg (Här.) veranlaßt im Winterhalbjahr über Dr. Martin Luther folgende Vorträge: 1. Was verstand Luther unter Religion? - Seine Rechtfertigungslehre und die Freiheit des Christenmenschen - Weltanschauung des arbeitswichtigen Menschen - Die christliche Weltanschauung. 2. Luthers Persönlichkeit - zur Er-in der Beurteilung seiner Leistungen und in der Nachwelt - Luthers Urteil über sich selbst - Einigkeitssinn und Persönlichkeitsmerkmale Dr. Martin Luthers. 3. Der Neubau der Staatlichkeit durch Dr. Martin Luther und die Kulturbeurteilung der Reformation - Der neue Persönlichkeitsbegriff - Selbstverantwortung - Tätigkeitsfreunde - Ehre der Arbeit - Beruf - Reformation und Wirtschaftsethik - Luther und die missionarische Fortschritt - Das Fortschrittsideal für Weltanschauungsstunde in Wittenberg. 4. Luthers Kirchenbegriff und seine Gedanken über den Staat - Das allgemeine Christentum - Die Kirche und die unsichtbare Kirche - Luther und die Erneuerung der Nation - Luthers Gedanken über den Staat - Die Wahrheitsmacht des sächsischen Evangeliums im Kleinen Reichthum als handliches Gekländer am Wege neben dem Abgrund.

Der Leiter der Heimatsache, Studentent Gempnich, ist gern bereit, bei Veranstaltung von Unterrichtenden entsprechende Vorträge ohne Honorar zu halten. Nur die baren Ausgaben (Schreibgelb usw.) sind zu erstatten.

Sturmführer Gräupner über Potemba Monatsversammlung der heimattreuen Oberhiesler in Merseburg.

In den Gottshardhöfen haben gestern abend die heimattreuen Oberhiesler Potemba ihren Monatsversammlung abgehalten, die unter einem ganz besonderen Zeichen stand, da Sturmführer Gräupner, der seinerseits in den Reihen der Potemba in Halle im Reichshof, Burgstraße, stand, die Teilnehmer zu einer besonderen Veranstaltung in der Potemba in Halle im Reichshof, Burgstraße, einladete. Der Abend leitete zunächst ein Vortrag „Unter Führung“, gehalten von Grete Wehmann, ein, dem ein dreifaches Siegel an Deutschlands großen Kämpfer folgte. Der Führer der Ortsgruppe der heimattreuen Oberhiesler, Dr. G. G., begrüßte die Versammlung, die durch die Teilnahme von St. unter Gräupner ein sehr lebendiges Gepräge erhielt. „Mein Willkommen“, führte Herr G. G., „ist herzlich von unserem Gaukommando Dr. Kramer, einem von jenen fünf wegen Potemba und für die Ziele Adolf Hitlers zum Tode Verurteilten. Zum Glück ist jenes Urteil nicht vollstreckt worden. Und es ist uns eine besondere Freude, daß unser Gaukommando unter dem Vorzeichen der Heimattreue und auch als neues Mitglied unserer Ortsgruppe heimattreuer Oberhiesler bei uns wohnt!“

Die Vertreter der Stürmer, Dörmann und Jankat, wurden des weitern willkommen geheißen. Dann gedachte Herr G. G. noch nachträglich des 88. Geburtstag unseres Reichspräsidenten v. Hindenburg, der mit einem dreifachen „Glück auf“ gefeiert wurde.

Sturmführer Gräupner, ein Mann von edelm Schrot und Korn, geduldig, frohlockend und wahrheitsliebend, dem früher treu ergeben, sprach nun auf Wunsch über seine Erlebnisse, insbesondere die Ereignisse von Potemba und was daraus folgte.

Zeit 6 Jahren ist nun durchgeflossen, so führte Gräupner u. a. aus, durch 6 Jahre ist ein Leben abgetreten. Und immer wird es in die Zukunft über unsere Landsleute dort atomen. Aber auch denen, die als Insurgenten in polnischem Dienst arbeiteten, geht es nicht gut. Polen weiß diesen verächtlichen Deutschen keinen Dank. Aus einem Schwaben eines solchen Insurgenten, das der Heber verlor, ging dies deutlich hervor. Am 10. August nun trat in Potemba an der Grenze mein Fall ein. Die Zustände dort waren ganz mißlich. Subtilste Arbeit, Kommunikation, Insurgenten, trübten ihr Ansehen.

Die Polizei griff nicht ein, wenn wieder und wieder SA-Leute niedergeschlagen wurden. Der Polizeipräsident selbst war ja Freund der Insurgenten.

Gräupner berichtete nun über jenen Fall aus Potemba, der in ungläublicher Weise von den Deutschen als „Glück“ angesehen wurde, während in Wahrheit SA-Leute von dem Insurgenten und Menschenmörder Konrad Betsch zur Verurteilung und Notwehr gezwungen wurden.

Immer und immer wieder wurden Überfälle auf SA-Leute bekannt und, in größ-

ter Weise angerichtet, wurden SA-Mitglieder auch in das Gefängnis von Mann in V. gebracht, wo wir feinerseits aus aufhielten. Schließlich beschloß ich als damaliger Truppführer einer Patrouille, in deren Gefolge ich ein erneuter Angriff erzielte. Jener Betsch ließ in seine Wohnung, wo er einen SA-Mann auf seine Wette ins Gefängnis zu befördern versuchte, und seinen eigenen Bruder mit dem Weis noch niederstieß. Bei unserer Verteidigung fällt ein Schuß. Gräupner übertrug der dabei Lein in abgehenden Mit Betsch aber was er aus.

Nun folgte u. a. Gräupners Verhaftung und jenes Gericht, das selbstverständlich und verächtlich geworden ist, das von Juden und Marxisten gemacht wurde, der Wahrheit ins Gesicht und sich wehrt, die Verurteilung des Todesurteils mit einem Sturm im Gerichtssaal und „Heil Hitler“ beantwortet wurde.

Gräupner hatte dabei schon erklärt, daß es ihm und seinen Kameraden um den Tod nicht anfame, man würde gegebenenfalls sterben, um die Freiheit zu gewinnen. Das Ganze aber, der Mord bei Erlichung, die „Gata morgana“, Tod und zehn Jahre Zuchthaus lautete das Urteil für Gräupner.

Die Szenen, die folgten, wurden äußerst lebhaft geschildert. Seine, die in den Gerichtssaal flogen, das Sturmgeheul einer kommenden Revolution, das Heranfahren der roten Nationalpolizei, die Feststellung des Schärfrüchters am morgens 7 Uhr ... und dann ein Wählbild, ein Zeichen der Hoffnung: Adolf Hitlers Zeugniss: - Eure Freiheit - meine Ehre!

Die ganze Qual des Eingepferktheits in die Einzelzelle wurde geschildert. Am 2. September mittags erfuhr ein neues Urteil: Begnadigung. Nun geht es ins Zuchthaus Groß-Trebitz.

Diese Zuchthausstage waren zunächst sehr schwer im Zuchthaus. Die Verurteilten, einmal 100, dann 200, einmal sogar 300. Pöbelhaft trat aber eine Wendung ein: Die „Mörder“ wurden nach „Abendung“ abtransportiert. Die Haken hatten Summe gerufen! Der Betanmenungen

hatte nur 75 mal 75 Bodenfläche, und bis in die Nacht ging die Fahrt, ohne Essen. In Berlin am Bahnhof aber erwartete uns die rote Polizei, die uns fünf bis sechs Nationalsozialisten ins Gefängnis. Es gelang es, geflohen zu sein und aufrecht Summfingel zum Juchthaus von Brandenburg, wo die Mörder des Gefängnis hüten durften, wo man sie schikanierte und zweimal ihren Tod durch Vergiftung herbeiführte.

Im Zuchthaus aber was geschah? Die Leber wurde krank! In der Halle des Gefängnisses war es sehr heiß. Am 14. März folgte unter endlosem Jubel die Befreiung.

Das Zuchthaus wurde mit Hakenkreuzen geschmückt und es hieß: Kameraden, schnell herauf! Die Mandate für Reichstag und Landtag, erklärte Sturmführer Gräupner, die uns nicht gegeben wurden, haben wir zurück. Wir wollten nicht, daß die uns jenseitige Presse Recht bekam in ihren Behauptungen. - Ich selbst bin nun in Merseburg und führe von modernen Jungen des Sturms 8. Das Amt des Polizeikommissars in Tippe-Deimold, nehme ich also nicht an. Gräupner gedachte noch des Kreisleiters Dörmann, der in schwerer Zeit mit ihm in Korrespondenz stand und der sich für ihn einsetzte und wohl auch mit für Merseburg gewann.

Begehrter Befehl wurde dem Heber erteilt, doch selbst am Deutschland nicht werden getrieben. - Herr G. G. brachte auf Gräupner ein begütertes Siegel aus und bat dann in längerem Ausführungen um Werbung für den Bund Deutscher Arbeiter, denn die deutsche Grenzfläche darf nicht einfallen werden, eine Frontarbeit zu leisten. Er selbst habe für die Verordnungen in den Schulen bildungsrichtige Großkuren des Landes zur Verfügung gestellt.

Es folgten kleinere Mitteilungen. In den Tagen können von den Mitgliedern des NSD. erworben werden, eine Frontarbeit des NSD. wird uns Leben retten. Die Landesführer, Fräulein v. Pfler, ist beehrt ernannt, es werden sich nun aus Ortsgruppen der Frauenarbeit bilden. Herr G. G. ist in der (Schmerzhaf) hatte die Verfügung eines Schilms in Aussicht. Die fromme SA. aber belebte weiterhin den Abend durch Gesang. Kurz vor Schluss der Versammlung erlangte begierter eine Zuhörung von Sturmführer Gräupner, der Sang „Derballeien vom Hebräer“.

Im Zeichen des Wiederaufstiegs. Hg. Schmidt-Weißens als die alten Getreuen.

Nach längerer Pause fand gestern abend im NSDAP, Ortsgruppe Merseburg, statt. Als Redner war Hg. Schmidt zu Gast, der über den Wiederaufstieg im Zeichen des Wiederaufstiegs sprach. Bevor der Redner mit seinem Vortrag begann, unterließ das NSD. Orchester mit feierlich geklingelten Märschen die Versammlung. Zu fang Hg. Schmidt gleich den rechten Fuß, der aber sehr in die Augen fiel, und sprach von Hg. von Haas, antwortete fomite.

Er begann mit dem Ausspruch Dr. Leps aus der Antisemitierung in Baden-Baden: „Wir müssen dem deutschen Volk beibringen, daß es berechtigt leidet, an den großen Ereignissen seiner Zeit nicht vorbeizugehen!“ und führte aus, daß es ein Trugschluß wäre, nun nach der Machtübergang zu glauben, der deutsche Mittelstand könne sich wieder zum bequemem Schlummer niederlegen und auf die Segnungen warten, die ihm von oben kommen. Wohl seien die äußeren Positionen unbedingt gesichert, doch nun gelte es, sie auch im Volke fest zu verankern. Dazu ist es notwendig, die alte Weltanschauung aus den Sinnen und Herzen herauszureiben, damit sich der Mensch ein neues Weltbild bilden kann. Die Tragik des deutschen Volkes, alles Inbegriffe schnell zu vergehen, und heute, sechs Monate nach der nationalsozialistischen Revolution sei die Not und das Elend der letzten Jahre nicht wieder vergessen und zu markieren heute voll Innehaben auf die Segnungen der Revolution, die das, was sie ihm von ihr versprochen haben, noch nicht erfüllt hätte.

Hg. Schmidt sprach in 14 Jahren sehr hätte, sei nicht so schnell wieder auszuheilen, um so mehr, als auch alle Voraussetzungen zur Besserung schon seit Jahrzehnten durch eine unglückselige Politik vernichtet seien.

Die Schwierigkeiten liegen weniger auf innerpolitischen Gebiet, dieilen könne man durch Maßnahmen der Regierung jederzeit überwinden, sondern im Verhältnis der Nationen. Wir haben uns auf die realen Tatsachen einzustellen, um durch Einigung und Verständigung mit unseren Vertragspartnern erst einmal die politischen Voraussetzungen herzustellen, daß wir eine andere Sprache reden können. Schon heute haben die Verhandlungen in Genf vor dem Vorkommen der anderen Vertreter gezeigt, daß man mit dem Nationalsozialismus auf andere Weise zu verhandeln ist, als es die alte Welt der Demokratie nach dem ersten Weltkrieg zu geben.

Dann sprach Hg. Schmidt über den Ideenkreis des Nationalsozialismus, den es zu erschaffen und begreifen gilt. Am allerwichtigsten sind von ihm die Konjunktur und die Gleichgewichtszustände, die

mit dem Braumbund und dem Parteibeiheiden schon glauben, nun als übergenante Nationalsozialisten vor anderen ausgeschiedet und geht zu gelten.

„Die Hilfsmittel tut es nicht allein, es muß auch Geist von Hitler sein!“

Es ist die vornehmste Aufgabe des Nationalsozialismus, den Menschen zu einem Volksgenossen für den Aufbau an sein Volk zu gewinnen, denn schon immer sei des Volkes armer Lohn auch sein treuerer gewesen. Das habe vor allem die SA. in den Zeiten des Kampfes bewiesen, worin waren es einzelne Menschen, die sich selbstlos zur Verfügung stellten, und in ihren Reihen habe es weder Ständefronten noch Klassenfronten gegeben, darauf beruhe allein ihre Kraft.

Der Marxismus sei außerordentlich durch die Ineffizienz des Bürgertums, während sich der Arbeiter der Kommunisten verschoren habe, der zwar von der befallenden Aufrichtung einer allgemeinen Weltrepublik gesprochen habe, dessen Ziel es jedoch nur sei, das deutsche Volk als Nation zu gerichten, um es so leichter vor seinen Augen zu spannen. Um diese beiderseitige Schuld zu lösen, sei es vor allem die Aufgabe des Bürgertums, dem Arbeiter zuerst die Hand zu reichen. Wenn die nationalsozialistische Revolution niemals weiter gebracht habe, als dem Volk den Orient an eine andere Zeit, so sei ihre Notwendigkeit allein schon d a m i t erwiesen.

Nicht ein neues Industrie proletariat gelte es zu züchten, sondern der Deutsche soll ein freier Mann auf freier Scholle sein!

Die Frage nach dem Lebensraum sei die Existenzfrage der deutschen Zukunft, die zu lösen wird nur dann gelingen, wenn sich das ganze deutsche Volk in treuer Gemeinschaft solidarisch verbünden füllt. Das eben eine gelebte Weltanschauung sei. Die Pflicht für den Nationalsozialisten besteht nicht darin, sich überhalb der Gemeinlichkeit, sich zu erheben, sondern es gelingen sei, das ganze deutsche Volk wieder zu einer die Nation bejahenden Volksgemeinschaft zusammenzuschließen, werden die Tore zur Freiheit wieder geöffnet, um mir der Weg frei sein zum endlichen Wiederaufstieg!

Mit diesen Worten schloß Hg. Schmidt seinen oft von Lechhaft aufgenommenen und unterbrochenen Vortrag. Nach einer kurzen Pause, die das NSD. Orchester ausfüllte, schied die Hg. Schmidt in kurzen Worten seine Eindrücke von dem Baden-Badener Arbeitsmessen. Dem von Leiter der Ortsgruppe, Hg. von Haas, an den Redner abgegebenen Dankesworten schlossen sich ein Siegel aus dem Reichsleiter und des Volk-Bestellbes am.

Arbeitsmarkt weiter entlastet

Halle-Merseburg und der mitteldeutsche Bezirk zeigen neuen Aufgang.

Das Arbeitsamt Halle berichtet für seinen Bezirk einschließlich der Nebenstellen Merseburg, Querfurt, Ammen- und Könnern, Bürgen, Mücheln und Zschopau über weitere Fortschritte in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Im Gesamtbezirk des Arbeitsamtes Halle wurden Ende September 48 796 Arbeitslose gezählt gegenüber 46 119 am 31. August.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der HA. werden mit 2582 gegen 3081 im gleichen Zeitraum angegeben. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der HA. mit 1917 gegen 2014 und die Hauptunterstützungsempfänger der HA. mit 21 577 gegen 21 992. Halle zählte Ende September 21 793 Arbeitslose gegen 22 588 im Vormonat. Die Zahl der HA. der HA. beträgt 1285, und die Zahl der HA. der HA. 4208. Die Zahl der Arbeitslosenunterstützten ist von 10 262 im August auf 6557 im September zurückgegangen. In Merseburg ging die Zahl der Arbeitslosen von 2447 auf 2880 zurück, die Zahl der HA. der HA. werden mit 190 und der HA. mit 449 angegeben. Die Zahl der HA. der HA. ging von 1949 auf 1989 zurück.

Ueber die Lage in den einzelnen Berufsgruppen gibt das Arbeitsamt Halle folgende Mitteilungen heraus: Landwirtschaft: Die Nachfrage sich gegenüber dem Vormonat nach. Trotzdem konnten noch zahlreiche Vermittlungen vorgenommen werden; namentlich weibliches Personal war am Marktfortschritt gefordert.

Verkehr: Der Braunkohlenbau nahm im Westfalen eine Eindringlichkeit vor. Im Kallit gebirge konnte ein sehr feines Bleisulfid gewonnen werden. Industrie der Steine und Erden: Die Steinbrüche stellen zur Vierung von Straßenbaumaterial wehrhaft Kräfte ein. Die Kalk-, Zement- und Ziegelindustrie war weitgehend beschäftigt. Die Porzellanindustrie rief einige ehemalige Arbeitnehmer zurück.

Metallindustrie: Aufnahmefähigkeit erwies sich weiterhin eine Wagenbauindustrie. Um überaus sich nach kurzfristige Aufstiegsarbeiten.

Chemische Industrie: Die chemische Industrie schritt zu weiteren Einstellungen.

Papierindustrie: Die papiererzeugende Industrie setzte zur Zeit Kampagne verstärkter Kräfte ein. Von den papiererzeugenden Betrieben waren weibliche Kräfte gefordert.

Nahrungsmittel- und Genussmittelgewerbe: Bei der Schokoladenherstellung war Nachfrage nach jugendlichen Arbeiterinnen zu beobachten. Die Zucker- und Malzfabriken forderten bereits im Berichtsmonat Kräfte zur Eröffnung der Kampagne an.

Textilgewerbe: Im Schneidergewerbe brachte die einsetzende Winterkälte eine geringe Besserung der Arbeitsmarktlage. Pflanzmaschinen und Rührwerke waren ebenfalls gefordert.

Hausgewerbe: Das Holzgewerbe hatte fast allen Umfängen und Bauarbeitern auszuführen. Das Tischgewerbe war durch Straßenbauten bedingungslos beschäftigt.

Textilgewerbe: Das energiereiche Vorgehen der Schornsteinherstellung des Arbeitsmarkt für Berufsbegleiter.

Verfahrensgewerbe: Reichshof, Rosenkranz und Metalltransportgewerbe geben einer größeren Anzahl von Kräften im Berichtsmonat Beschäftigung.

Hausgewerbe: Hauspersonal war wiederum stark gefordert.

Angestelltenberufe: Für männliche und weibliche Angestellte bestanden verschiedentlich Unterbringungsmöglichkeiten. Auch innerhalb des Handelsarbeitsamtes Bereichs Mitteldeutschland ging die Zahl der Arbeitslosen weiter zurück. Der Stand der Arbeitslosen sank von 816 296 am 31. August um 28 899 auf 787 397 am 30. September, also um 3,5 Prozent.

Die besten Kunstturner in Merseburg.

Nordostthüringen—Knyffhäuserbezirk um die Gaumeisterschaft.

Die Einwohnerstadt Merseburg hat am Sonntag Gelegenheit, Kunstturner in höchster Vollendung zu sehen. Der Nordostthür. Bezirk im Gau 6 der D.T. trägt im „Schützenhaus“ einen Kunstturnkampf gegen den Knyffhäuserbezirk aus. Jeder der besten Turner der beiden großen Nachbarbezirke werden sich gegenübersehen und jeder wird sein Bestes geben, um seinem Bezirk um Siege zu werben. Criminalig werden in diesem Jahre die Mannschaften mitgeführt bis zur Gaumeisterschaft ausgetragen. Es kommt also hierbei nicht auf den Einzelnen an, sondern die gesamte Mannschaft wird gewertet. Die Schützenhalle wurde erweitert und bietet somit Gewähr zur vollen Entfaltung des Kunstturners. Der Herdungsprung, der nicht auf der Bühne getrieben werden kann, findet bereits um 18 Uhr im Saal statt. Bisher war eine solche Turnereise in Merseburg noch nicht betreten, neben den Besten aus den beiden Bezirken wird auch der Turnvereinsleiter Kurt Kröber von Leuna Turnvereinsleiter für höchste Leistungen und wird auch den Ausschlag geben, um der Nordostthüringer Mannschaft den Sieg zu erringen. Die beiden Klagen treten in folgender Reihenfolge an:

Nordostthüringen: Diebartz, Richter, Hofner, B., Böhm und Mühlberg vom D.T.B., Jakob vom D.T.B., Krüger, Gerken, Müller und Schömmel von Leuna.
Knyffhäuser: Ritz und Zimmermann vom D.T.B., Nordhausen, Geier, Schöning und Maderodt vom Friesen Nordhausen, Wündermann von Zangerhausen, Harzenberg und Franke vom T.V. Bennndorf, Hübner (D. Meinsdorf) und Friedrich (Friesen Klostermannfeld).

Von den Turnern der Knyffhäusererige ist nur bekannt, daß sie beim Kreisturnen und beim Deutschen Turnfest Sieger wurden, aus dem Teilnehmer unseres Bezirkes sagt als Erster der Turnvereinsleiter Krüger herbei, der erst am letzten Sonntag das Publikum der Reichshausstadt mit seinen Leistungen begeisterte. Aber auch die anderen Knyffhäuserer sind große Talente. Geier hat sich weiter verbessert und wird seinem großen Freund in allem nachstreben. Auch die Hallenler haben sich in letzter Zeit stark nach vorn gehoben. Böhm konnte beim Deutschen Turnfest im Jahrbuch einen guten Platz belegen. Eine junge Wirtin, die sich mit Mühlberg vom D.T.B., Hofner und

Müller und aus dem Arbeiter-T.V. Ritz die Halle bekommen und haben gezeigt, daß sie hervorragende Turner sind. Beide sind eine wesentliche Bereicherung der Mannschaft. Müller und Schömmel haben schon des öfteren ihre Köpfe in Merseburg unter Beweis gestellt. Jakob vom D.T.B., Richter Turnfest-Sieger; Eberhard vom D.T.B. wird der Schwächste sein.

Die Turner haben einen Kampfsport zu betreiben, und zwar einen Herdungsprung.

Bezirks-Gerätewettkampf im Kunstturnen

Nordostthüringen—Knyffhäuser Sonnabend, 20 Uhr im „Schützenhaus“

eine Lebung am Barren, eine am Pferd, eine Freilebung und eine Lebung am Pferd. Alles ist also leistungsfähig. Leubingen, sie werden von vier Kampfgruppen gewertet, von denen zwei aus Leipzig, einer aus dem Knyffhäuser und einer aus Nordostthüringen kommen. Unter den Leipziguern befindet sich der beste Deutsche im Jahrbuch beim Deutschen Turnen in Stuttgart, Walter Vettermann.

Der Vorverkauf hat bereits begonnen, es ist zu erwarten, daß die Karten bald ausverkauft sind, denn niemand wird sich dieses Ereignis entgehen lassen. Das nicht nur den Turnern und Sportler interessiert, sondern jeden Angehörigen, der noch Sinn für den natürlichen Rhythmus des Lebens hat.

Hoden

MHC. weilt beim TuS-G.-Halle.

Am Sonnabend nachmittag haben sich in Halle die beiden 1. Herren der MHC. und des TuS-G. Halle gegenüber. Nach dem gegen Schwarzweitz verlorenen Spiele will der Klub unbedingt einen Sieg landen. Im letzten Spiele mußten sich die Hallenser mit 3:1 geschlagen geben. Da auch TuS-G. am Sonntag gegen Schwarzweitz verloren hat, kann man den Ausgang fast als offen bezeichnen. Der Klub hat diesmal keine GEF eine vollständige Zusammen, es müßte daher eine Wiederholung des Sieges möglich sein.

Ehrenabend beim Männerturnverein

Zwei Turnfest-Sieger, zwei Sportabzeichen in Gold und Bronze, und acht Jubilare.

Wie bisher so hatte der M.T.V. auch in diesem Jahre sein Jubiläum im „Schützenhaus“ zusammengefaßt. Zahlreich waren Turner und Turnerinnen erschienen. Der Saal war durch die Turnereisen und die Namen des neuen Deutschen Turnfestes geschmückt. Nach einem feierlichen Musikstück brachte der gemischte Chor das Lied „Dehr und heilig ist die Stunde“ zu Gehör. Dann erglitzte Rektor Weidel das Wort und begrüßte die zahlreich erschienenen. Ganz besonders aber den Vorsitzenden, Konrad Meyer, der es sich nicht hat nehmen lassen, die große M.T.V.-Familie aufzuführen, um mit ihr einige frohe und erheben Stunden zu verbringen. Rektor Weidel führte dann u. a. aus:

„So wie sich jetzt ganz Deutschland in einem Umwälzungsprozess befindet so erlöst auch eine Umwälzung innerhalb der D.T. Die Zeit hat uns eine große Aufgabe gestellt. Es ist die heilige Pflicht eines jeden Mitgliedes der D.T. Kämpfer zu sein für seinen Verein und sein Vaterland. Erst dann, wenn jeder seine Pflicht bis zum letzten Tag, hat er sich für die Nachwelt ein Denkmal gesetzt.“

Während die Musikkapelle in den Reihen für Unterhaltung sorgte, brachte anschließend der Chor zwei Lieder an, von dem älteren deutschen Volksgesang zu Gehör und erntete unter der bewährten Leitung des Bezirkschorleiters W. Licht herzlichen Beifall.

Am erfolgte die Erhebung der Jubilare. Seiten konnte zu vielen für ihre Treue, die sie der Turnerschaft gehalten haben, gedankt werden, wie an diesem Abend.

Es waren insgesamt 8 Jubilare, davon gehören 4 seit 1908 dem M.T.V. an,

und zwar Dr. Karl Feigmann, Dr. Franz Thierbach, Dr. Bismarck, Dr. Karl Köpcke. 2 Jahre schon ist Dr. Carl Wöhrle für den Verein tätig. Außerdem gehören die Fräulein Martha Böhm und Charlotte Lorbeer dem Verein schon 10

Jahre lang an. Nach dieser Erhebung begleitete die Gauvertreter Meyer

Dr. Hermann Trillhaase zu seiner 40jährigen Tätigkeit für die D.T.

Er überreichte ihm eine Dankesurkunde des Vereinsrates und läßt seine Worte ausklingen, daß noch recht viele diesem treuen Kämpfer nachstreben. Nach einer kurzen Pause trat ein Sprecher auf und erteilte die Ehre zum Einzugs. Danach nahmen sämtliche Mitglieder des Jahres auf der Bühne Aufstellung. Der 2. Führer des Vereins, Dr. Trillhaase, erklärte den Siegern, daß an ihrem Sieg nicht nur sie selbst sich freuen, sondern auch der Verein, dem ihrer die Früchte ihrer Arbeit reifen. Eine ganz besondere Begrüßung ist es, unter den Siegern zwei zu haben, die sich ihren Kranz auf dem 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart holten. Dann nimmt Konrad Meyer Gelegenheit, dem Jahrentwäger vom Deutschen Turnfest zu danken, er heißt zur Erinnerung ein Jahrbuchband an die Vereinsführung. Das Band trägt auf der einen Seite die Symbole des neuen Deutschlands, auf der anderen das württembergische Wappen mit den Turnersymbolen. Dem

Schwimmwart Dr. Edo Frieber wird das goldene Turn- und Sportabzeichen überreicht. Diese Erwerbungen ist uns höher zu bewerten, da dieser Turnbruder nicht mehr zu den Jünglingen rechnet.

Dr. Paul Wudelt hat das Turn- und Sportabzeichen in Bronze erworben. Sämtlichen Jubilaren, Siegen und Wettkämpfern wurde nach Turnereise ein dreifaches „Gut Heil“ ausgesprochen.

Nach einem von der Mutterkirche aufgeführten Tanz erglitzte der Vorsitzende das Wort zur Schlussrede, in der er betonte, daß die lange vergeblich erprobte Anerkennung nun endlich erfolgt sei. Nach einem Sieg-Hell auf den Reichspräsidenten, den Reichsleiter und den Führer der D.T. wird der offizielle Teil der Feier abgeschlossen. In dem nachfolgenden gemühten Teil bilden die Anwesenden noch einige Zeit in edler musikalischer Harmonie beizuminnen.

Zu einer Einie wird es auf die Leistung der Auferreibe (Stuppe, Kräfte, Wirte) ankommen. Wirte, der an dem Olympiaturus in Leipzig teilgenommen hat, ist als eine Bereicherung anzusehen. Hoffentlich setzt nun auch einmal der Turn, daß er noch weiter kann. — Auch die 1. Damen in Spielen zu gleicher Zeit in Halle. Vier können die Klubbamen einmal beweisen, daß sie aus den bisherigen Spielen gelernt haben. Trotzdem ist ein Sieg gegen die sehr guten Hallenser Damen noch nicht fällig.

Sport und Arbeitsdienst.

Einzel: Arbeiterlager Merseburg—Lohau 3:7

Am Mittwoch lieferten sich beide Gegner auf dem M.T.V.-Platz ein reges Spiel, das in dem sonstigen Dienst eine willkommene Abwechslung bot. Die beiden Mannschaften waren sich bis zur Pause gleichwertig im Gefertig sein. In der ersten Halbzeit ein ausgeglichenes Spiel. Nach dem Wiederantritt konnte jedoch Lohau unter Unterstützung der Schwärmer der Merseburger Eis einen glatten Sieg erringen. Das Spiel wurde in vor-

Sporthochschule auf neuer Grundlage.

Den Sportstudenten soll eine geistliche Erziehung geschaffen werden.

Ein wichtiges Instrument innerhalb der deutschen Turn- und Sportorganisation ist die Deutsche Hochschule für Zeitschulungen. Die ihr zugehörigen Aufgaben konnten zwar zum Teil erfüllt werden, weil das bisherige System nicht dazu geeignet war, anregend und fördernd auf den Geist der Sportler zu wirken. Mit wenigen Ausnahmen war es größtenteils so, daß der Sportbetrieb nach Erledigung seiner mit großen Opfern an Zeit und Geld verbundenen Aufgabe im Stadium der Erziehung zu stehen. Er ist daher mit der außerordentlich begünstigten Aufgabe beauftragt.

Die Deutsche Hochschule für Zeitschulungen auf eine völlig neue Grundlage zu stellen.

Den Sportstudenten ist mitgeteilt worden, daß das Stadium auf der bisherigen Basis zu stehen zu lassen abgelehnt wird und Diplome zum letzten Male herausgegeben werden. Um keine Benachteiligung der Studierenden eintreten zu lassen, sollen alle in diesem Wintersemester eintritten, die in das 5. und 6. Semester gehen, noch zur Hauptprüfung zugelassen sein. Die jüngeren Semester sind Gegenüber gegenüber dem Stadium nach dem 1. Oktober 1933 in die Reihenfolge fortzuführen, wobei nur darüber zu verhandeln sein wird, wobei von den bisher abgelehnten Semestern auf die neue Hochschule angesetzt werden.

Sport erobert die Welt.

Ein ägyptischer Sportprophet.

Wobas trahm tmm. Qualitäten. Sozusagen, ist heute fast jeder der gute Geist des ägyptischen Sports. Er ist der Mann der Tat, dessen unbetrieber Initiative die schnelle Verbreitung des ägyptischen Nationalstadiums in Alexandria in erster Linie zu danken ist. Wobas, der Sport seines Vaterlandes nicht nur in die Höhe schiebt, sondern auch in der Breite gleich ausbreitet. Durch großzügige Vorhaben interessiert er jeden jungen Kämpfer für die teilnehmend wichtigsten sportlichen Bestrebungen. In der Zeitwörterzeit vertritt Wobas zwei hervorragende deutsche Sportler der nach Wobas zu holen. Außerdem berichtet, daß Herr Wobas das Training der ägyptischen Schwimmer übernehmen soll.

Einigung vollzogen.

Auch der D.M.V. aufgeschlossen.

Im Hinblick auf den notwendigen Zusammenstoß der Reichsleiter mit dem Reichsleiter des Deutschen Reichsverbandes des D.M.V. unverzüglich Schritte einleiten. Ihre Clubs und Mitglieder des erstverordneten Gewerks des D.M.V. zu führen. Damit ist praktisch die Einigung aller organisierten deutschen Reichsleiter vollzogen, auch im Hinblick auf die Einigung der Arbeit in deutschen Reichsleiter im Sinne der nationalen Regierung gewährleistet.

Marathonlauf in Turin.

Deutschland kann der Einladung nicht folgen. Die besten Langstreckläufer von fünf Nationen treffen am kommenden Sonntag, 15. Oktober, beim Marathonlauf in Turin zusammen. Auch Deutschland hätte zu der Veranstaltung eine Einladung erhalten, der jedoch nicht Folge leisten konnte, da der deutsche Meister Traud (Berlin) beruflich nicht abkömmlich ist, während Heißer (München) nicht Folge leisten konnte, da er einer Weinbergschule lahoriert. So werden der Engländer Morris, der Belgier Vander-

bildlich Kameradschaftlicher Art durchgeführt und vom Schrift Breuschneider (Preußen) fortgesetzt.

Morgen Dreuewplag:

Handballerby Preußen—Bf.

Seit langem spielt endlich wieder einmal am Sonntag ein Handballerby zwischen unseren beiden Vertretern der Kreisliga. Das Treffen auf dem Breuewplag dürfte außerordentlich interessieren, da beide Gegner jetzt in einer Klasse spielen und in kurze im Verbandsfinale gegenüberstehen. Die beiden letzten Spiele gegen die Preußen dank ihrer letzten Siege mit 4:2 und 10:4 gewonnen. Die Brauneisen brennen nun auf Revanche, die auch glücken sollte, wenn die Elf sich so zeigt, wie am Sonntag gegen Dürrenberg. Bf. spielt in seiner sonstigen Ausstattung, nur für Heuschiff Schwaabe mit, was eine Bereicherung des Sturmes sein sollte. In der Internationalsport sind sich beide Gegner gleichwertig, nur im Sturm erscheinen uns die Preußen durchgeschlagener und wirksamer. Vor allem wird der bekannte Einflüßler Hakenfeld, dessen Rolle im Bf. zu viel zu schaffen machen. Das Spiel liegt in den Händen eines Zerner-Schris. Beiden Gegnern ist aus Berg gelegt, im Interesse des Handballsportes liegt ritterlich und fair um den Sieg zu kämpfen.

A SOBACHA

Problem—Schach! 3 Preisaufgaben des Schachklub Merseburg. Im Rahmen der zweiten nationalen Schachwoche veranstaltet der hiesige Schachklub ein kleines Problem—Schachturnier. Alle Schachfreunde Merseburgs, zumal Anfänger und Schüler sind hiermit eingeladen, sich an dem Lösungswettbewerb zu beteiligen. Die Aufgaben sind so gehalten, daß sie leicht von weniger geübten Spielern gelöst werden können. Der Schachklub Merseburg stellt am Sonnabend in den Schachturnieren der Firmen:

D. Dobonitz, Entenplan, Stollbergische Buchhandlung, Ant. S. Schopf, sowie Bruno Böhm, beide Adolf Hitlerstraße drei Schachproben aus.

Jeder Schachspieler Merseburgs kann sich an der Lösung derselben beteiligen. Für richtige Lösungen werden je nach Wertvolle Badpreise ausgesetzt.

Problem Nr. 1 (ausgestellt bei der Firma D. Dobonitz): An der Lösung dieses Problems sollen sich nur ältere und fortgeschrittene Spieler beteiligen.

Problem Nr. 2 (ausgestellt in der Buchhandlung Stollberg, Ant. S. Schopf): An der Lösung dieses Problems sollen sich nur Anfänger und Schüler beteiligen.

Problem Nr. 3 (ausgestellt bei der Firma Bruno Böhm): Diese beiden Probleme sollen nur von Schülern, gleich welchen Alters gelöst werden.

Bei Lösung ist folgendes zu beachten. Die weißen Figuren sind stets am Zug. Der erste Zug darf kein „Schach“ bieten, das heißt Schachzug (Abtausch) sein. Alle Lösungen bitten wir mit Angabe des Alters und der Wohnung bis 22. Oktober 14 Uhr in unserer Geschäftsstelle: „Alter Deiwauer“ abzugeben. Die Vereinerung der Preise erfolgt am Sonntag den 22. Oktober 10 Uhr nachmittags.

Städtepiel Halle—Magdeburg.

Vor dem Vändertag Deutschland—Noremgen.

Wie wir hören, wird vor dem Fußballwändertag am 5. November in Magdeburg ein Städtepiel zwischen Halle und Magdeburg stattfinden. Es werden sich 1. Junioren-Mannschaften gegenüberstehen. Die hiesige Mannschaft will sich nicht aus einem Verein zusammenstellen, sondern die besten Spieler sollen in Auswahlspielen ermittelt werden.

Bereinsnachrichten.

M.T.V. 1861. Geländelauf in Mücheln fällt aus.

M.T.V. Seiffelgastspiele: Sonntag den 15. Oktober, abends 8 Uhr, Zusammenkunft mit Frauen im Turnersaal. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

MOST

MOST-KAKAO

ist so billig,
daß auf Grund des Preises verschiedentlich die Meinung entstand, es könne sich nur um geringere Qualität handeln. Ein Versuch wird Sie aber auch von der ersten Klasse Güte dieser Ware überzeugen.

Unser Bester, MOST-Kakao-Eigenart, 1/2 Pfd. nur 27 Pf.

Burgstraße 5

Auswärtige Theater

Sonnab., 14. Okt.
Stadttheater Halle
20-23 Uhr
Der gehörnte Elefant - Siegfried Tod (Trauerspiel)
Neues Theater Weimar
Linie 20
Altes Theater Leipzig
19-21
Kasperl-Komödien

Freitag, 13. u. 14. Okt.
Körpersübung am Weidelaus
Das Kommando.

Rundfunk.

Leipzig
Wellenlänge 389,6

6.15: Jungfernlied.
6.35: Frühkonzert.
8.00: Rundfunkkonzert.
8.15: Infanterie. Leitung.
9.40: Wirtschaftsnachrichten.
9.45: Wetternachrichten. Wasserhandlungen und Tagesprogramm.
9.55: Tagesnachrichten.
11.00: Werkenachrichten der Deutschen Reichspostzeitung verbunden mit Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert im Anschluss an Wetterbericht und Zeitungsprogramm.
13.00: Sämtliche Kurzwelt (Schallplatten).
14.30: Tagesnachrichten (II).
14.45: Kinderstunde mit Dr. Hise Oberr.
15.30: Kinder, auf die wir warten; Danke.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert des Funkorchesters. Leitung: Oskar Weber.
17.30: Raul de Lagarde; Dr. Raymond Schmitt, Leipzig.
17.55: Deutsch. Was bedeutet dein Name (Deutung von Familiennamen aus den Vortrefflichen). Alfred Hofste, Halle a. S.

VORBEREITUNG UND UEBERTRAGUNG DER EMPFANGSBEREITHEITEN AUS DER ZONENHAUSEN ANLÄSSLICH DES TAGES DER DEUTSCHEN KUNST.

9.00: Reichsfestung: Stunde der Nation. Krone der Städte. Münchner Festspiel vom Tag der deutschen Kunst von Josef Magnus Weber.
9.00: Aus Buchholz: Ergeblreiche Heimat.
11.15: "Hunföhlen." Trodenes und Saffig aus der Zeit. Leitung: Hans Peter Schmiebel.
9.00: Tages- und Sportnachrichten. Anschließend bis 9.30: Alte und neue Töne.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1635

3.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.
3.15: Jungfernlied.
3.30: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft. Anschl.: Tagesprogramm.
3.35: Frühkonzert.
5.00: Operette.
5.35: Wiederholung für die Frau.
7.00: Operette.
10.00: Neuelle Nachrichten.
10.10: Schallplatten: Werktunde für die Kunst.
10.40: Kinderkonzert.
10.55: Frühkonzert.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Wirtschaftliche Wochenbericht.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
12.05: Schallplatten. Ferienstunde: Walter Rier.
12.15: Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.00: Operette.
13.45: Neuelle Nachrichten.
14.00: Mittagskonzert (Schallplatten).
15.00: Kinderstunde.
15.30: Wetter- und Seewetterbericht.
15.45: Kasse und Zeit im deutschen Schrifttum: Philipp Mannin.
18.15: Reichsfestung: Festlicher Auftakt. Gehörtlich und Uebertragung der Empfangsberichterstattung aus der Zonenhäusern anlässlich des Tages der deutschen Kunst.
19.00: Reichsfestung: Stunde der Nation: Krone der Städte. Münchner Festspiel vom Tag der deutschen Kunst von Josef Magnus Weber.
9.00: Operette.
Anschließend: Uebertragung. Anschl.: Unter Abend.
21.30: Aus dem Staatstheater Wismar: "Fidelio" von Ludwig van Beethoven (2. Akt).
22.45: Deutscher Seewetterbericht.
9.00: Wetter- und Sportnachrichten. Anschließend: Unter Abend.



Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Sachverständiger gemäß § 7 des Lebensmittelgesetzes.

Die Ernennung des früheren Stadtarztes Dr. med. Georg Weer als Sachverständiger gemäß § 7 des Lebensmittelgesetzes wird hiermit widerrufen.

Merseburg, den 7. Oktober 1933.
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibefehlshaber.

Tagesordnung

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Montag, dem 16. Oktober 1933, 18 Uhr, im alten Rathaus, Burgstraße 1.

1. Wahl eines Bürgeres in die Wohlfahrtsabteilung, die Wohlfahrtsdeputation, die Wohlfahrtsdeputation und das Jugendamt.
2. Ersatzwahl für einen Handwerker in den Reichsheimwirtschafterrat.
3. Wahl der Armenbesirksamkeit.
4. Entlastung der Jahresrechnung für 1931 a) der Stadterhaltung, b) der Bauverwaltung, c) der Polizeiverwaltung, d) der Stadtpolizei, e) des Schulamtes, f) des Stadts zur Verfügung des Magistrats, g) des Wohlfahrtsamtes, h) des Wohlfahrtsamtes, i) der Feuerverwaltung.
5. Entlastung der Gesamt-Kammerkassenrechnung für 1931.
6. Erhebung der Bürgersteuer für das Kalenderjahr 1934.
7. Nachtrag IV zur Gebührenordnung für den kabinischen Schlachthof zu Merseburg (Einheitsgebühr).
8. Bewilligung eines Darlehens zur Einweihung von 5 Schulhöfen im Dachgeschoss der König-Beinrich-Schule.
9. Aufhebung des Fiskusinterims für das Gelände zwischen Dore Breite Str., Bornert, Fischmühle, Saale, Schiffsplatz, und Leuner Straße (sogenannte Uferstraße).

10. Änderung des Gemeindebeschlusses vom 1926 betr. Erleichterungen beim Kleinwohnungsbau.
11. f. Nachtrag zur Satzung der Stadtpolizei Merseburg.
Nichtöffentliche Sitzung.
Merseburg, den 11. Oktober 1933.
Der Stadtverordnetenvorsteher.
Niese.

Verteigerung.

Am Sonnabend, dem 14. Oktober 1933, vormittags 10 Uhr, wird auf dem Hofe Burgstraße 3 ein **Vastard** versteigert.
Merseburg, den 10. Oktober 1933.
Vb/33
Der Magistrat.

Sänglingsfürloge.

Die Sprechstunde der Sänglingsfürloge fällt Freitag, den 13. Oktober und Montag, den 16. Oktober 1933, aus. Am Freitag, den 20. Oktober 1933, wird die Sprechstunde Montag und Freitag in den Räumen Seifenstraße 3 wieder unter Leitung eines Arztes abgehalten. Genane Zeiten werden noch angegeben.
Merseburg, den 9. Oktober 1933.
Der Magistrat.

Öffentliche Steuer- und Schulgeldmahnung.

Die bis zum 15. Oktober 1933 fällig werdenden Grundsteuer, Schulgelde und Berufssteuerbeiträge sind spätestens am 18. Oktober 1933 an die Stadtkassette zu zahlen.
Zum 19. Oktober 1933 ab werden die gesetzlichen Verzugszinsen erhoben.
Zum 30. Oktober 1933 ab werden die Abgangszinsen ohne besondere Mahnung sofort fällig erhoben.
Merseburg, den 12. Oktober 1933.
Vol. A. 1/33
Der Magistrat.
Polizeiverwaltung.



FÜR DEN NACHMITTAG

Kennzeichnend für die neuen Nachmittagskleider ist die Klanggestaltete Form, die gleich unter dem Kinn beginnt und in fließenden Linien bis zum Knöchel oder fast bis zum Knöchel reicht. Diese Länge der Kleider erlaubt der Frau wieder Rundungen zu haben, und das Übermaß der Stoffe ist daher vollständig die neue Haltung der Frauen in diesen Kleidern, eine Haltung, die Brust und Hüften zeigt, statt sie zu verbergen. Es entsteht dadurch ein sehr weiblicher, anmutiger Stil, unterstützt durch sehr weiche, fast fallende Seidenstoffe, durch einen Schnitt, der die Vorzüge der weiblichen Figur voll zur Geltung bringt, durch sehr schöne schmückende Garnituren, in der Hauptsache Metall-effekte und Pelz. — Als Material stehen an erster Stelle die schweren, dekorativ fallenden Seidentexturen, vor allem Krepp-Satin, von der glänzenden Seite oder zweifach verarbeitet. Es gibt auch viel Samt und sehr weichen, gar nicht mehr starren Noiree. Die Kleider aus diesen beiden zuletzt genannten Stoffen sind so lang wie ein Abendkleid ohne Schleppe und stellen zusammen mit Hut und kompletierendem Zäpfchen eine neue Anzugsart dar: das Ausgehkleid für das Tagesende, für das Theater und das Restaurant. Das lange Kleid in Verbindung mit dem schicken kleinen hohen Hut wirkt ungemein damenhaft, und das Zäpfchen dazu ist dem Stilentsprechend dekorativ mit Pelz be-



K 5396

setzt, mit weitem Schößgen und sehr schmeichelnd drapierter Kragenlinie gearbeitet. Auch Pelzcapes oder Capes aus Samt mit Pelz umrandet, sehen sehr elegant zu diesen Kleidern aus, ebenso wie halb lange oder dreiviertel lange Mäntel. Sehr selten sieht man einen Mantel, der ebenso lang ist wie das Kleid.
Sehr beliebt und sehr tragbar ist die lange Rajad am Nachmittagskleid. Mit Hilfe dieser



Wolfe-Schnitt K 5871. Siegelartiges Material. Die lange Rajad ist seitlich gefaltet und hat am Arm einen Streifen Affenpelz.

Alleinverkauf dieser Schmitte nur bei DOBKOWITZ

Oben links: Wolfe-Schnitt K 5881. Kleid aus weichen fallenden, feinstem Satin oder Krepp. Das Jabot auf der linken Seite der Bluse ist in absteigender Form gefaltet.
Oben rechts: Wolfe-Schnitt K 5844. Rock-Kleid aus grünem Krepp. Der weiche Kragen ist an den Seiten mit braunem Pelz eingefasst.
Mitte: Wolfe-Schnitt K 5896. Sehr schönes schwarzes Samitkleid mit rundgefästem, weichen Pelzkragen über einer Seidenbluse.
Unten: Wolfe-Schnitt K 5846. Kleid aus pfauenblauem Samit mit weichen Kragen aus Affenpelz am Armel ist die einzige Garnitur.
Wade kann man sich viele Umwechslungsmöglichkeiten schaffen. Wenn man sich nicht gerade in eines der schönen farbigen Rajadkleider verliebt hat — und es gibt da sehr schöne Farben, wie Siegelrot, Pfauenblau, Violett, Purpur — schafft man sich am praktischsten einen schwarzen Rock an, dazu eine Rajad in Schwarz mit Affenpelz oder einem Hermelinstreifen befestigt, eine kürzere aus Pelz, goldbrodiertes Seide und eine dritte aus Silberseide, die wie eine Jade getragen oder reich um die Hüften gefaltet werden kann. Heddy Hadank.

Unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Frau verw.
Pauline Weidemann
 geb. Wegeling
 ist kurz nach vollendetem 82. Lebensjahre am
 Donnerstag, den 12. Oktober, früh 1/7 Uhr, nach
 einem reichgesegneten Leben, sanft entschlafen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Vermögensobersekretär
Kurt Weidemann
 Merseburg, Gr. Ritterstr. 13, d. 12. Oktober 1933.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Oktober
 d. Js., 3 Uhr nachmittags, von der Kapelle des
 städtischen Friedhofes aus statt.

Todesfälle
 Heberlebt
 Ernst Stahr, Mühlenbesitzer,
 63 J., Beerd. 14. Okt., 15 Uhr
 Bab Dürrenberg-Dorbig
 Herrn Wenzel, Poltschaffner i.R.,
 92 Jahre, Beerd. 15. Oktober,
 14.30 Uhr
 Staunburg
 August Scholz, Oberbahnleit-
 schaffner, Beerd. 13. Okt., 15 Uhr

Auf vielfachen Wunsch
 ist der **Naturheilkundige Knöfel**,
 früher Förster in Krotzig, Bez. Halle,
 in Merseburg, Dienstag, den
 17. Oktober von 8-13 Uhr bei
 Tischlermeister Degehard, Brau-
 straße 33 zu sprechen. Eine Fläche
 Früh-Heim mitbringen.

Sie brauchen Schuhe
 Damenspangen- und
 Schnürschuhe 4⁹⁰
 8,50 7,90 6,90 5,90
 Herrenhalbschuhe 5⁰⁰
 12,50 10,50 9,50 7,90
 Marsch-, Lang-, Sport-
 und Halbschuh in allen Größen
 Rich. Schmidt jr. Merseburg-S.
 An der Gelse 3

Weizenmehl billiger! 1 Sbd. 16,3
 Mohn blau 1 Sbd. 35,3
 Rübenfett, bid. 1 Sbd. 28,3
 Speise-Strap, hell 1 Sbd. 32,3
 Makaroni-Bruch-Gewürze
 1 Sbd. 35,3
 Pfeffer, schwarz 1 Sbd. 85,3
A. Speiser
 Breite Straße 13

Lang verheirateter
 Ewid-Affektor sucht
 per 1. Nov. d. J.
 wohnende
 Wohnung
 Offert. unt. C 3877
 Weich.
3-Zim.-Wohng.
 per 1. Nov. 1933 von
 jungen Angestellten
 gesucht. Offert. unt.
 C 1478 Weich.
Aufpolkern
 Sammler, Delgrade 1
Witwer Ende 40
 alleinstehend. Person
 kennen lernen zwecks
 spätr. Heirat. Etwas
 Vermögen erwünscht.
 Börsich.
 Fortf. Haus Tafelberg
 Off. unt. C 1496 Weich.

Schatz wie schön
 hast du die reisenden
Möbel
 gewählt! Und so preiswert!
 Das ist ja fabelhaft!
 O ja, unsere solide Lieferfirma Schütze
 nimmt auch heute noch für das
 gekaufte moderne
Westfalen Schlafzimm. Mod. 1933
 echt Liche, mit Nußbaum oder Birke abgesetzt,
 Eichen schön gerundet, Schrank 160 breit mit
 Innenspiegel, 1 Waschkomod. mit echt. Marmor,
 2 Bettteile mit 2 Sprungfedermatratzen,
 2 Nachtschrank
 den Preis v. nur RM. 405.-
 Das Zimmer sollten auch Sie sich
 wirklich einmal ansehen. — Sie werden
 begeistert sein.
 Lieferung frei! Koe tenlose Lagerung!
Schütze, Inh.: A. Gieseler
 Merseburg, Entenplan 9

Gut bezahlte
Zünftigkeit
 übergeb. wir allertrotz
 an Verkauf- und
 Schreibkräfte. Ver-
 kauf nach neuen
 Methoden, durch rühm-
 liche 10 tägige Über-
 lassung des Artikels
 zur Probe, kolossale
 Erfolge nachweisb.
 Schreiben an
 Kurt Verdier,
 Klein-Eutersdorf,
 Kahla Land/Thür.
Merseburg oder
Zeuna
3-Zim.-Wohnung
 mit Bad von ruhigen
 pinkl. Zahler gel.
 Angeb. unt. C 1477
 Weich.
 Freundliches
 möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten.
 Scallstraße 11, 1.
3-Zim.-Wohnung
 mit Küche u. Neben-
 gelass zum 1. Nov.
 gesucht. Offert. unt.
 C 3878 Weich.



Das gute Bett

Halle a. S.
 Gr. Ulrichstr. 59-61

| | | |
|--|---|---|
| Füllfedern für Zierkissen, kleine graue Federn Pfund 0.60 | Kopfkissen federicht und indanthren, in rot und blau, mit 2 Pfund ausge- reinigten Federn Stück 4.95 | Metallbetten aus 33 mm Rohr mit stoller Zug- federmatratze, ca. 20/190 Stück 18.90 |
| Bettfedern gelineinste Qualitäten Pfund 0.90 | Kopfkissen federicht und indanthren, in rot und blau, mit 2 Pfund füll- reichtigen Federn Stück 4.75 | Metallbetten federicht und indanthren, in rot und blau, mit 2 Pfund weiche Federfüllung Stück 19.75 |
| Halbdaunen unsere füllreichtigen Spezialquali- täten für gute Amateure Pfund 2.25 | Oberbetten federicht und indanthren, in rot und blau, mit 6 Pfund füll- reichtigen Federn Stück 22.50 | Auflegematratzen Stellig, mit Keil, Preisgras mit Wollauflage, ca. 20/190 Stück 13.75 |
| Halbdaunen besonders schöne Qualität, sehr gut füllend Pfund 4.50 | Oberbetten federicht und indanthren, in rot und blau, mit 6 Pfund füll- reichtigen Entensdaunen Stück 26.75 | Auflegematratzen 3 teilig, mit Keil, Indulfaser mit Wollauflage Stück 22.00 |

Gesunder Schlaf — gesteigerte Arbeitsfreude!
 Kaufen Sie deshalb nicht billigste Betten.
 Kaufen Sie beste Betten **billigst!**

KARSTADT

Unser beliebtester handlicher
Taschenfahrplan
 gültig ab 8. Oktober 1933
 Erhältlich in unseren Geschäftsstellen
 Markt 24 Hälterstraße 4
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
 0.10

1. Vortragsabend im Gesellschaftshaus in Leuna
 Mittwoch, d. 18. 10. 33, 20 Uhr
 Vortrag von **Maria Kahle**
Ringendes Deutschland in der Welt
 Frau Maria Kahle tritt seit Jahren in Wort und Schrift
 für die auslandsdeutsche Sache ein. Sie ist die be-
 kannteste Rednerin des V. D. A. (Volksbund für das
 Deutschland im Ausland).
 Eintrittskarten zum Preise von RM. 0,80; 0,60; 0,40
 in Leuna: in der Bäckerei. In Merseburg: L. Verkehrsbito
 Jugend, bis zu 18 Jahren zahlen auf all. Plätzen die Hälfte.
 L. e. u. a., den 10. Oktober 1933

Echte Lederjacken 18.-
 Motor-, Oberanzüge ab 4,95 — Overhosen ab 2,50 — Lederwesten, Hosen
 usw. — Alles, solange Vorrat! — Entzückende Neuheiten in Damen-Handtaschen ab 1.-
 Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 52
J. Zimmermann & Co. Neumarkt 18

Deine Hand
 Dem Handwerker

Segen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen
 Grade auf den Einzelnen
 Kommt es an!
 15.-21. Oktober 1933

Kriegsdorf
 Sonntag, den 15. Okt. von abds. 8 Uhr an
gr. Radfahrer-Ball
 verbunden mit radiophysikalischen Darbietungen
 in Kunstfreizeitanlagen uhm.

Bahnhof Niederbeuna
 Sonntag, den 15. Oktober, ab 8 Uhr
Großer Theaterabend
 zur Aufführung gelangt: „D selige,
 goldene Jugendzeit“ Operette in 3 Akten.
 3. Vorakt 0.30 Abds. 0.00, Erwerb. 0.40
 anschließendes Bank. Es laden hrl. ein
 Theaterorch. „Fortuna“ Der Dir.

Futterfelle
Abfahrfelle
 verkauft.
 Trebnitz 14.

Inferieren bringt Gewinn

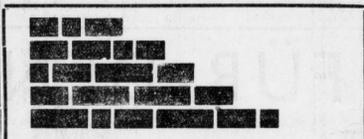
Hund
 zugekauft. Ab-
 holung bis 21. Okt.
 Oberbeuna
 Kolonie 24.

Teilzahlung
 Damen-Winter-Mäntel
 Herren-Winter-Mäntel
 Leder- und Loden-Mäntel
 Billige Preise. — 1/2 Anzähl.
 Wochentale 2 Mk.
Carl Klingler
 Halle (Saale)
 Leipziger Str. 11, 1. Etage
 Eingang Sandberg

Burgliebenau Im Angermann'schen
 Lokal am Sonntag
 den 15. Okt. 1933
Oktoberfest
 großes Münchener
 Jede Person erhält eine Bieremurrt mit
 Salat gratis. Anfang 4 Uhr — Ende?
 Es ladet ein **G. B. Bruffa, Halle**

Weinstuben zum Ritter
 Ausshank von pa. naturreinem
Merkeiner Traubenmoit

Ausschuß für Bildungswesen im Ammoniakwerk Merseburg



Wir bauen ständig
 an der Erweiterung unseres Werksbetriebes.
 Jeder neue Beter macht auch den
 Interententell wertvoller.

Bauen Sie mit
 an der Erweiterung Ihres Geschäfts-
 umlages durch das Inserat im
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Wasserbeschaffung
 für großen Bedarf durch
Tiefbrunnen und Tiefpumpen
H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen a. Harz
 Größtes Unternehmen Deutschlands für
 Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen
 Gegründet 1863. Beratungen kostenlos



Wasser, Löffel, Nabel, Gammn
 Teller, Platten, Schlaf, Platten
 Kläse, Töpfe, Löffel, Tische